Gesunde Schule OÖ
NEWSLETTER
3_November 2014

Newsletter zum Thema Strukturelle Verankerung

Eine Initiative des Landes OÖ, der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse,
des Institutes für Gesundheitsplanung und des Landesschulrates für OÖ

Liebe Leserinnen und Leser!

In einer „Gesunden Schule" zu leben, lernen und zu arbeiten, dieses Ziel setzen sich Schulen, die gesundheitsfördernde Maßnahmen nachhaltig in den Schulalltag integrieren. Damit dies auch langfristig gelingt, ist neben entsprechenden Angeboten für Schüler/innen und Lehrer/innen der Aufbau einer unterstützenden Struktur ein wesentlicher Faktor. Auch bei der Weiterentwicklung als „Gesunde Schule OÖ" ist eine abgestimmte, partizipative und für alle Beteiligten nachvollziehbare Vorgangsweise ein großer Vorteil. In diesem Newsletter möchten wir auf die oft gestellte Frage „Wozu noch eine Struktur aufbauen – wir haben ja genügend gesundheitsförderliche Angebote?" eingehen. Neben Artikeln von Expert/innen zum Thema finden Sie Interviews mit Schulen, die diese Struktur nutzen, um sich bedarfsorientiert als „Gesunde Schule OÖ" weiterzuentwickeln.

Angelika Mittendorfer-Jusad, OÖ Gebietskrankenkasse

Gesundheit durch Projekte fördern

Inhalt

Gesundheit durch Projekte fördern 1
Eine gesunde Schule braucht ein Gesundheitsteam! 2
Beispiele aus der Praxis 4
Angebote in OÖ 10
Wissenswertes 11
Termine 11
Wir unterstützen Sie auf dem Weg zur „Gesunden Schule OÖ" 12



Die Schulische Gesundheitsförderung erlebt in den letzten Jahren einen starken Aufschwung. Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass Gesundheit und Bildung auf verschiedenen Ebenen eng miteinander verbunden sind. Daher finden sich an fast jeder Schule in Österreich Aktionen, Angebote und Maßnahmen zum Thema Gesundheit. Gleichzeitig ist aber auch ein hohes Maß an Einzelaktionen und unstrukturierten Maßnahmen zu erkennen.

Gesundheitsförderung, wie auch Qualitätsmanagement bauen stark auf ein strukturiertes Vorgehen, welches sich vereinfacht in fünf Phasen - Strukturaufbau, Diagnosephase, Planung, Umsetzung und Auswertung - unterteilen lässt.
Dieser „Managementkreislauf" hat sich auch im Setting Schule als praxistauglich erwiesen und bietet viele Vorteile:

a) Es kann eine langfristige Gesundheitsperspektive entwickelt und somit auch reiner Aktionismus verhindert werden
b) Eine strukturierte Vorgangsweise sichert eine zielgerichtete Planung und Umsetzung
c) Eine kontinuierliche Auswertung des Erreichten sichert eine Lernschleife zur kontinuierlichen Weiterentwicklung
d) Ein strukturiertes Vorgehen sichert auch die Beteiligung und Akzeptanz in der jeweiligen Zielgruppe

Herausgeber: Oberösterreichische Gebietskrankenkasse,
Gruberstraße 77, 4021 Linz, www.ooegkk.at
Gestaltung und Produktion: Oberösterreichische Gebietskrankenkasse,
Direktionsbüro und Kommunikation
Für den Inhalt verantwortlich: Arbeitskreis „Gesunde Schule OÖ",
Institut für Gesundheitsplanung, Weißenwolffstraße 5, 4020 Linz

Nicht zuletzt: je detaillierter die einzelnen Schritte strukturiert und geplant sind, umso leichter kann man in der Umsetzungspraxis dann auch einmal improvisieren und Veränderungen positiv integrieren. Eine strukturierte Vorgehensweise im Rahmen der Schulischen Gesundheitsförderung stellt daher keinen theoretischen Kunstgriff dar, sondern ist zentraler Bestandteil eines qualitätsvollen und langfristigen Planens und Handelns.

Dr. Christian Scharinger, MSc
Gesundheitssoziologe und Historiker,
Personal- Organisationsentwickler und Coach/ÖVS.
Langjährige Praxis- und Leitungserfahrung in Profit- und Non-Profit-Bereichen, Management und Projektleitung in nationalen und internationalen Gesundheitsförderungsprojekten.
www.christian-scharinger.at

Eine gesunde Schule braucht ein Gesundheitsteam!



Wenn Gesundheit in der Schule zum Thema und Gesundheitsförderung als erklärtes Ziel definiert wird, ist mit einer Flut von Ideen, Anregungen, Wünschen und Bedürfnissen zu rechnen. Dies ist ein äußerst positiver Effekt und bestätigt die Motivation und das Interesse der beteiligten Personen. Jetzt ist es umso wichtiger, diese Impulse zu einer klaren standortspezifischen, zielorientierten Ausrichtung zusammenzufassen. Daher ist neben einer strukturierten Vorgangsweise bei der Bearbeitung von Gesundheitsthemen in der Schule die Einrichtung eines Gesundheitsteams ein wesentlicher „Geling-Faktor".
Häufig ist es leider so, dass verschiedene Zielgruppen, die im Setting Schule agieren, wenig Austausch pflegen können. Dabei ist eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung nur dann möglich, wenn eine koordinierte Zusammenarbeit gegeben ist.

Teams als „Verbinder"

Weil nachhaltige Gesundheitsförderung in der Schule nur gemeinsam gelingen kann, bildet das Gesundheitsteam den idealen Rahmen, um diese Verantwortung wahrzunehmen. Ziel aller Angebote der SGF ist es ja, den Lebensraum Schule zum Nutzen aller positiv zu beeinflussen und um dies zu erreichen, ist es erforderlich, allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft eine Stimme zu geben.
Dies bedeutet aber auch gleichzeitig, dass das Gesundheitsteam nicht die alleinige Verantwortung zur Umsetzung der Schulischen Gesundheitsförderung trägt. Im Gegenteil: Das Team ist vielmehr ein „Verbinder" aller in der Schule agierenden Menschen.
Dazu ist wichtig, zu erkennen, dass dieses Team als Sprachrohr für die Bedürfnisse aller agiert, welche bei der Planung präventiver Maßnahmen als Basis für erste gemeinsame Zielformulierungen zu Grunde liegen. Ideen und Vorschläge werden zusammengeführt, besprochen, weitergetragen, abgestimmt und so gemeinschaftlich zur Umsetzung gebracht.

Schon durch diese Beschreibung ist zu erkennen, dass es sich hierbei also um ein präventives Instrument handelt, dem ein ganzheitlicher systemischer Ansatz zugrunde liegt. Gemeinsam werden Belastungen erhoben um diesen gezielt entgegenwirken zu können. Zusätzlich wird jedoch auch ein Fokus auf die Ressourcen der Schule gelegt, wodurch sich für die Umsetzung geplanter Maßnahmen oft ungeahnte Möglichkeiten ergeben. Je nach Schultyp besteht ein Gesundheitsteam aus der Schulleitung, Lehrkräften, Vertreter/innen der Schüler- und Elternschaft, Mitgliedern des nicht unterrichtenden Schulpersonals und falls möglich auch dem schulärztlichen Dienst oder der Schulpsychologie. In manchen Fällen kann es auch sinnvoll sein, Vertreter/innen der Gemeinde als Schulerhalter einzubeziehen.

Klar definierte Verantwortung

Im Gesundheitsteam können sich die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft austauschen und ihre Informationen und Erkenntnisse zu einem Gesamtbild zusammenführen. Nachdem die jeweiligen Mitglieder der Schulgemeinschaft die Expert/innen für ihre Schule sind, können in diesem Kreis auf den Bedarf der Schule abgestimmte und somit auch geeignete Vorschläge entworfen werden. Gleichzeitig bietet dieser Rahmen die Möglichkeit, erste Zielformulierungen und Ideen zur Umsetzung zu entwickeln.

Damit aber auch die Mitglieder des Gesundheitsteams „gesund bleiben", ist es unabdingbar, dass die Verantwortung der Mitglieder klar abgegrenzt wird. Die Mit-

glieder des Gesundheitsteams sollen Hauptansprechpersonen zu den einzelnen Themenfeldern der Schulischen Gesundheitsförderung sein – also Ernährung, Bewegung, Psychosoziale Gesundheit, Rahmenbedingungen und Suchtprävention. Sie berücksichtigen sowohl die Förderung der Gesundheit von Schüler/innen als auch von Lehrkräften bei der Planung von Aktivitäten. Sie stimmen sich gemeinsam ab und tragen ihre Vereinbarungen weiter. Durch die Einbindung aller Zielgruppen und die gemeinsame strategische Vorgangsweise ist sowohl die Akzeptanz von neuen Angeboten als auch die Unterstützung der Mitglieder der Schulgemeinschaft bei der Umsetzung zu erwarten.

Gemeinschaftsgefühl als „Gesundes Nebenprodukt!"

Letztendlich profitiert die gesamte Schule von gut durchdachten und gemeinsam geplanten und umgesetzten Maßnahmen. Durch die vereinte Gestaltung der Schule zu einer gesundheitsförderlichen Lebenswelt entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, das neben der Gesundheit insbesondere das Schulklima ungemein positiv beeinflusst.

Vorsorgen ist besser als heilen! – dieser Grundgedanke der Prävention gilt für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft. Schulische Gesundheitsförderung berücksichtigt daher nicht nur die Gesundheit der Schüler/innen, sondern auch die Lehrkräfte und das nicht unterrichtende Personal profitieren von einem gesunden Arbeitsplatz. Mit einem Team das zuhört, koordiniert und motiviert kann ganzheitliche Gesundheitsförderung langfristig und nachhaltig gut gelingen. Was als gemeinsame Vision beginnt, wird zum Erfolg und das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ" ist die Auszeichnung für diesen gemeinsamen qualitätsvollen Weg.

Angelika Mittendorfer-Jusad
OÖ Gebietskrankenkasse
Gesundheitsförderung & Prävention



Beispiele aus der Praxis

Im Rahmen von schriftlichen Interviews wurden „Gesunde Schulen OÖ“ zu ihren unterstützenden Strukturen befragt.

VS Haag Leonding

Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ seit 2011

1. Wie wird der Bedarf für gesundheitsfördernde Maßnahmen erhoben?

Der Bedarf für gesundheitsfördernde Maßnahmen wird erhoben durch Informationen der Zahngesundheitserzieherin, des Schularztes, der Sportbetreuer (Haltungsturnen,…) und der Beobachtungen der Lehrer/innen bzgl. mitgebrachter Jause, Gesprächen mit den Kindern und ihrer Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer in einer gemeinsamen Besprechung/Konferenz.

2. Wer ist an Ihrer Schule Ansprechperson für Gesundheitsförderung bzw. für Einzelbereiche davon? Was sind die Aufgaben dieser Personen oder Arbeitsgruppen?

Gesundheitsförderung ist ein Thema unserer Schulentwicklung – Ansprechpartner/innen sind die SQA-Koordinator/innen, die Referentin für Bewegung und Sport und die Leiterin.
Aufgaben sind die Planung und Besprechung im gesamten Team und Umsetzung bzw. Veranlassung der Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen.

3. Wie werden die umgesetzten Maßnahmen bewertet bzw. evaluiert?

Die Maßnahmen werden in den Konferenzen besprochen, im Team diskutiert und gemeinsam den Anforderungen entsprechend angepasst, abgeändert oder ausgebaut.

4. Was haben diese Strukturen bewirkt? Welche Verbesserungen haben sich dadurch ergeben?

Bewegung, bewegtes Lernen, Pause im Freien, Rodelhügel, Morgenlauf, gesunde Ernährung (keine Limonaden, Cola, Eistee, ganz selten Süßigkeiten, abwechslungsreiche Jausen – Gesunde Jause einmal in der Woche, Apfeltage,…), Kräuterbeete, Sozialstunde, etc. sind selbstverständlich geworden, sie gehören schon zum Schulalltag.
Rückgang der Aggression, sehr gutes Klassen- und Schulklima

Sehr gutes Schulklima durch gegenseitige Unterstützung der Lehrer/innen, Teamarbeit, durch Rücksichtnahme und achtsamen Umgang, durch gemeinsame Feiern und Unternehmungen.

Dir. Maria Wagner
Tel: 0732/677644-10



Die Kids der VS Haag haben viel Spaß im Turnsaal!

VS Kirchham

Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ seit 2013



Gesunde Schüler/innen sind den Lehrer/innen wichtig.

1. Wie wird der Bedarf für gesundheitsfördernde Maßnahmen erhoben?

Der Bedarf ergibt sich meist im Zusammenhang mit den Jahresplanungen der Lehrer/innen, Gesprächen bei den Sitzungen des EV oder im Schulforum bzw. ist durch bereits fixe Aktionstage vorgegeben, wie z. B. der Palatschinkentag, der Tag der Bewegung, die Gesunde Jause, die Pedibusaktionen,…
Letztes Jahr nahmen wir uns im Besonderen die Lehrer/innen-Gesundheit vor. Wir kauften neue ergonomische Sesseln für Lehrer/innen, organisierten eine LKUF – SCHÜLF und halten im Herbst eine Supervision ab.

2. Wer ist an Ihrer Schule Ansprechperson für Gesundheitsförderung bzw. für Einzelbereiche davon? Was sind die Aufgaben dieser Personen oder Arbeitsgruppen?

Im sportlichen bzw. Bewegungsbereich ist unsere BSP-Koordinatorin Ansprechpartnerin und organisiert mit Unterstützung des Kollegiums und der Direktion die Aktionen.
Maßnahmen zum Thema Ernährung laufen über verschiedene Schienen, vor allem über externe Expert/innen, wie Eltern (nützen besondere Qualifikationen – ausgebildete Ernährungsberater/innen), der Gesunden Gemeinde oder der Ortsbauernschaft.
Einmalige Aktionen (SCHÜLF`s, Projekt „Xund ins Leben“, Sesseln für Lehrer/innen,…) organisiert die Direktion. Aufgaben dieser Personen sind die Information aller Beteiligten, Organisation der Maßnahme und Koordination der Termine.

3. Wie werden die umgesetzten Maßnahmen bewertet bzw. evaluiert?

Im Kollegium, teilweise auch im Schulforum oder bei den Sitzungen des EV werden die Aktionen nachbesprochen und Verbesserungs- bzw. Änderungsvorschläge schriftlich festgehalten. Eine Mappe mit den gesammelten Aktionen und Erfahrungen liegt im Konferenzzimmer auf bzw. ist am PC gespeichert.

4. Was haben diese Strukturen bewirkt? Welche Verbesserungen haben sich dadurch ergeben?

Die Organisation der immer wiederkehrenden Aktionen wird erleichtert und gestaltet sich nicht mehr so zeitaufwändig, da die Planungen aufliegen. Eltern bzw. externe Gruppen treten an die Schule heran und bringen sich mit ihren Kompetenzen ein. Durch die Gespräche ergeben sich immer wieder neue Ideen.

Dir. Karin Schwarzlmüller
Tel: 07619/2025-0





Gesund kochen will gelernt sein! Ein Profi zeigt Tipps und Tricks in der gesunden Küche.

VS Langenstein

Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ seit 2013

1. Wie wird der Bedarf für gesundheitsfördernde Maßnahmen erhoben?

Im Rahmen des Gütesiegels „Gesunde Schule“ erstellten wir ein sogenanntes „Überprüfungsblatt“ mit den erstellten Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen (Raumklima, Schulmöbel, Ernährung, Hygiene, ...).
Auf diesem Blatt können die Kolleg/innen auch Wünsche und Vorschläge für Änderungen und Neuerungen angeben. Die Erhebung erfolgt zu Schulbeginn und zu Semesterbeginn.

2. Wer ist an Ihrer Schule Ansprechperson für Gesundheitsförderung bzw. für Einzelbereiche davon? Was sind die Aufgaben dieser Personen oder Arbeitsgruppen?

Erste Ansprechperson bin ich als Schulleiterin (Frau Maria Stütz). Weiters haben wir Ansprechpartner/innen für Bewegung und Sport, Sozialerziehung, Ernährung, Sicherheit.

Aufgaben:
- Bearbeitung von betreffenden Erlässen und Postsendungen und Vorstellen dieser bei Konferenzen.
- Verantwortlichkeit über durchgeführte Maßnahmen und Projekte in ihrem Bereich.

3. Wie werden die umgesetzten Maßnahmen bewertet bzw. evaluiert?

Die Bewertung erfolgt im Rahmen von Konferenzen an Hand der oben angeführten Überprüfungsliste.
Anschließend wird diese Liste einmal im Jahr adaptiert.

4. Was haben diese Strukturen bewirkt? Welche Verbesserungen haben sich dadurch ergeben?

Vor allem bewirkt diese Struktur Nachhaltigkeit! Viele der errungenen Maßnahmen würden „einschlafen“ und mit der Zeit verloren gehen.
Verbesserungen ergeben sich aus den Erfahrungen, die in der Umsetzung der Maßnahmen immer wieder neu gemacht werden (z. B. haben wir keine Plastikbecher und –löffel mehr, sondern Gläser und normale Löffel. Die bewegte Pause im Freien geht durchs ganze Jahr, außer das Wetter ist ganz schlecht. Immer mehr Kinder gehen zu Fuß zur Schule.
Projekte – vor allem Klassenprojekte – ergeben sich aus dem Maßnahmenkatalog.



Die Kartoffelpflanzen werden gehegt und gepflegt.

Dir. Maria Stütz
Tel: 07237/2241



Lehrkräfte und Schüler/innen rund um die Kartoffelpyramide.

HLT Bad Leonfelden

Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ seit 2012

1. Wie wird der Bedarf für gesundheitsfördernde Maßnahmen erhoben?

Wie schmeckt „gesunde Küche“? Welches Maß bei Essen und Trinken ist verträglich? Gemäß unserem Schwerpunkt im Tourismus und der Gastronomie setzen wir uns natürlich mit den gesundheitlichen Aspekten der jeweiligen Berufsfelder auseinander. Wir machen vor allem Alkohol und Nikotin zum Thema. Darüber hinaus ergründen wir Themenfelder durch Gespräche oder die Auswertung spezifischer Fragebögen.

2. Wer ist an Ihrer Schule Ansprechperson für Gesundheitsförderung bzw. für Einzelbereiche davon? Was sind die Aufgaben dieser Personen oder Arbeitsgruppen?

Die Schulärztin und der Projektleiter des Gesundheitsteams koordinieren gemeinsam mit dem Direktor die einzelnen Aspekte gesundheitsfördernder Maßnahmen in unserer Schule. Über das Peers-Netzwerk können die Wünsche der Schüler/innen recht unbürokratisch in die Arbeitsgruppe transportiert werden. Ausgewählte Schüler/innen helfen somit auch bei der Umsetzung gesundheitsfördernder Projekte und Maßnahmen. Für die Umsetzung in den einzelnen Fächern, beispielsweise bei der Umsetzung in den jeweiligen Lehrplänen – wie etwa Ernährungslehre – sind die einzelnen Lehrkräfte zuständig.

3. Wie werden die umgesetzten Maßnahmen bewertet bzw. evaluiert?

Generell gibt es gerade beim „Wie?“ der Evaluation gesundheitsfördernder Maßnahmen mehr offene Fragen als Antworten. Im schulischen Kontext zählen wohl vor allem auch subjektive Kriterien, etwa ob sich Schüler/innen und Lehrkräfte langfristig in der Schule wohlfühlen. Diese Bewertungen ergeben sich aus Interviews – gerade auch der Absolvent/innen und Gruppendiskussionen, vor allem auch durch die Schüler/innen-Vertretung. Objektivere Daten versuchen wir über Fragebögen (erarbeitet etwa im Hotelmanagement-Unterricht) zu bekommen. Die Ergebnisse werden in regelmäßigen Treffen des Gesundheitsteams reflektiert, bewertet und diskutiert.

4. Was haben diese Strukturen bewirkt? Welche Verbesserungen haben sich dadurch ergeben?

Trotz der Euphorie für dieses Thema erwarten wir uns keine allzu schnellen Ergebnisse. Die Zertifizierung mit dem Gütesiegel hat uns vor allem gezeigt, dass es wichtig ist, Maßnahmen zu koordinieren und kontrolliert von statten gehen zu lassen. Die gewonnene Erfahrung lässt uns gesundheitsfördernde Maßnahmen nun viel zielgerichteter und effizienter umsetzen. Zur Steigerung der allgemeinen Zufriedenheit hat aber auch ganz praktisch z. B. die schrittweise Anschaffung neuer, ergonomischer Schulmöbel beigetragen oder ein verbessertes Sportangebot für Lehrer/innen.

Dir. Dr. Herbert Panholzer
Tel: 07213/6595



Gesundes Essen sieht gut aus und schmeckt.

G.v. Peuerbach Gymnasium

Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ seit 2014



Ein Apfel für zwischendurch

1. Wie wird der Bedarf für gesundheitsfördernde Maßnahmen erhoben?

Vor allem halten wir Augen und Ohren offen. Der Bedarf wird im Schulalltag erkennbar, angefangen von der leistungsfördernden Ernährung über Konfliktregelung bis zu Fragen der Raumgestaltung. Man darf die Alltagswahrnehmungen nicht verdrängen, sondern muss sie bearbeiten.

2. Wer ist an Ihrer Schule Ansprechperson für Gesundheitsförderung bzw. für Einzelbereiche davon? Was sind die Aufgaben dieser Personen oder Arbeitsgruppen?

Koordinatorin des Projekts „Gesunde Schule“ ist bei uns Frau Dr. Wallentin, unsere sehr engagierte Schulärztin. Es gibt aber fünf Teilgruppen – Suchtprävention, Ernährung, Bewegung, psychosoziale Themen und gesunder Schulraum. Jede Gruppe hat eine/n eigene/n Koordinator/in.

3. Wie werden die umgesetzten Maßnahmen bewertet bzw. evaluiert?

Manchmal liegt der Erfolg ohnedies auf der Hand – beziehungsweise im Magen, zum Beispiel beim neuen Schulbuffet. Bei anderen Dingen holen wir Vorschläge und Rückmeldungen der Betroffenen ein, zum Beispiel bei den Plänen zur Schulhofgestaltung. Und bei wieder anderen ist der Erfolg schwer evaluierbar. Wir können nicht wissen, wie viele Schüler/innen wir von Drogen abhalten, wissen jedoch dass ausgebildete Peers einen günstigen Einfluss ausüben.

4. Was haben diese Strukturen bewirkt? Welche Verbesserungen haben sich dadurch ergeben?

Das Thema Gesundheit im umfassenden Sinn, also körperlich, sozial und psychisch, ist mittlerweile ständiger Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung. Es gibt keine wichtige Maßnahme im Schulleben, bei der nicht der Aspekt Gesundheit mitgedacht wird. Das ist ja der Sinn des Projekts.

Dir. Dr. Mag. Christian Schacherreiter
Tel: 0732/732614-0

NMS Wartberg/Krems

Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ seit 2010

1. Wie wird der Bedarf für gesundheitsfördernde Maßnahmen erhoben?

Wir sind schon viele Jahre eine Schule mit gesundheitlichem Schwerpunkt. In vielen Konferenzen besprechen wir gemeinsam Fragen zum Thema Gesundheit. Es geht dabei z. B. um körpergerechtes Sitzen in den Klassen, um das richtige Angebot im Jausenbuffet (wir haben im April 2013 umgestellt auf ein stark reduziertes Angebot). Schüler/innen verkaufen selbst Brot und wenig gesüßte Getränke schon am Morgen. Die kleine Spanne, die beim Verkauf bleibt, erhalten die Verkäufer/innen aus den 4. Klassen. Gemeinsam mit dem Elternverein haben wir uns Gedanken gemacht über Energy-Drinks. Ein Informationsblatt an die Eltern, ein „Verbot“ in der Schulordnung und mögliche Alternativen zu den Energy-Drinks wurden erarbeitet.

2. Wer ist an Ihrer Schule Ansprechperson für Gesundheitsförderung bzw. für Einzelbereiche davon? Was sind die Aufgaben dieser Personen oder Arbeitsgruppen?

Grundsätzlich kümmert sich der Schulleiter darum, dass die Gesundheit immer wieder ein Thema ist. Die Interessen der Lehrer/innen kommen dann ins Spiel. Einige Lehrer/innen kümmern sich um Fortbildungen für das Kollegium (schulinterne Fortbildungen) z. B. Suchtprävention mit Herrn Wögerbauer von der Suchtpräventionsstelle in Linz, eine Fortbildung mit Johannes Randolf, Physiotherapeut: daraus entstand eine weitere Initiative – Wasser trinken (wir erhielten sofort Unterstützung von der Fa. Greiner „jedem/r Schüler/in und jedem/r Lehrer/in seine Trinkflasche“) viele Anregungen und brauchbare Tipps werden in den Turnstunden eingesetzt. In unserem SQA-Zielverein-



barungskatalog haben wir diese Aktivitäten zum Thema Gesundheit verpflichtend für alle aufgenommen. In den Klassenvorstandsstunden finden immer wieder Anregungen zu Gesundheitsthemen Platz. Schwerpunktmäßig geben wir einzelnen Klassen spezielle Aufgaben: Bau einer Kartoffelpyramide – Pflanzung, Betreuung und Ernte der Kartoffel. Mitwirkung beim Bau eines Gebäudes der Imker (Lehr- und Schaubienenhaus in Wartberg/Krems, Biologie und Werklehrer der Schule mit ausgewählten Klassen),…
Von der Gemeinde erhalten wir jede Unterstützung, die wir brauchen. Unsere gesunde Schulküche bereitet täglich ein frisches 3-gängiges Menü zu und beliefert auch die Volksschulen und Kindergärten in Nußbach und Schlierbach.

3. Wie werden die umgesetzten Maßnahmen bewertet bzw. evaluiert?

Die Lehrer/innen und Schüler/innen machen zu einem großen Teil gerne mit. Ich bin sehr froh, dass diese Projekte in die unterrichtliche Arbeit einfließen und nicht zusätzlich als kurzer Höhepunkt mit wenig Nachhaltigkeit erledigt werden. Die Evaluation zum Thema „Wasser trinken" läuft. Wir überlegen auch, wie wir Schwierigkeiten, die dabei entstehen könnten, in den Griff bekommen z. B. Schüler/innen nützen das Trinken zum Stören des Unterrichtes aus, trinken nicht Wasser, sondern unerwünschte (stark gesüßte) Getränke in der Schule. Wir haben auch noch keine Rückmeldung und Erkenntnis, ob sich das viele Trinken auf die Konzentration und auf den Lernerfolg auswirken.
Die wöchentliche Gesunde Jause des Elternvereins wurde auf Initiative von Schüler/innen (und einigen Lehrer/innen) um ein gesundes gutes Weckerl erweitert. Der Wartburger wird einmal im Monat bei der Gesunden Jause des EV angeboten. Diese „Maßnahme" wird von den Schüler/innen auch nach mehr als einem Jahr noch immer mit großer Freude angenommen.

4. Was haben diese Strukturen bewirkt? Welche Verbesserungen haben sich dadurch ergeben?

Das Jausenbuffet hat große Ruhe in die Schule gebracht. Der Verkauf findet nicht in der großen Pause statt. Eine Drängerei und manchmal auch eine Rauferei fallen weg. Wir haben ein gutes Gefühl dabei, dass wir als gesunde Schule keine Schnitzelsemmel und keine Schokoriegel verkaufen. Die Umstellung hat zunächst Unverständnis von einigen Schüler/innen und vor allem von der Schulwartin (Verdienstentgang) hervorgerufen. Eine sehr positive Wirkung zeigt sich darin, dass die Schüler/innen wieder mehr und öfter die Jause von zu Hause mitnehmen (Jausendose mit Brot und Äpfelstücken, Karotten,…).

Die Schüler/innen lieben unseren „Wartburger" und nehmen kein Cola und keine Energy-Drinks mit in die Schule. Es wurden auch die Kaufgeschäfte eingeladen, unsere Initiative zum Thema Energy-Drinks zu unterstützen!

Zusatzanmerkung des Direktors:
Grundsätzlich zeigt die Auseinandersetzung mit den Anforderungen zum Zertifikat „Gesunde Schule OÖ" große Wirkung. Vom Bewegungs- und Ernährungsteil wurde schon einiges beschrieben. Wir merken vor allem, dass das Thema Persönlichkeitsentwicklung in allen Formen eine große Rolle spielt. Viele Schüler/innen wachsen als Einzelkinder auf und müssen „richtig streiten lernen". Die Auseinandersetzung mit anderen Meinungen, mit Schwächen von Schüler/innen muss genauso aufgearbeitet werden wie die Stärkung des Selbstwertes und des Teamgeistes.
Vielen Schüler/innen fehlt ein Elternteil – Schule übernimmt einen wesentlichen Anteil an der Erziehung.
Das große Interesse an der Nachmittagsbetreuung zeigt auch, dass Eltern die Schüler/innen gut aufgehoben wissen wollen und dass die Schüler/innen gerne Angebote nach dem Unterricht annehmen (sportliche Angebote in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, Happy Cooking, Fotografieren und Fotobearbeitung, Chor und Gitarrekurse,…).
In unserer neu renovierten Schule können wir unseren Schüler/innen wirklich vieles bieten. Wuzeltisch, Tischtennis-Tisch, Schulhofgolf, Bücherei, Rückzugsräume, Fitnessgeräte (erwirtschaftet durch die Teilnahme am Projekt „Gesundheit leben Gesundheit lernen" der OÖGKK).

Dir. Josef Prillinger
Tel: 07587/7656





Der Wartburger begeistert Schüler/innen und Lehrkräfte. Ein Glas frisches Wasser darf auch nicht fehlen!

Angebote in Oberösterreich

Wir möchten Ihnen hier einen Auszug der Angebote zur Unterstützung auf dem Weg zur „Gesunden Schule OÖ" vorstellen und darauf hinweisen, dass dies keine vollständige Aufzählung der Angebote darstellt.

OÖ Gebietskrankenkasse

- Projekt „Der kleine Mugg – mir & uns geht's gut"
  Ganzheitliches Gesundheitsförderungsprojekt für Volksschulen
- Projekt „Gesundheit leben Gesundheit lernen"
  Klassen- bzw. fächerübergreifende Projektarbeit für Schüler/innen der Sekundarstufe
- Beratungsangebote für Schulen:
  Generell zur Schulischen Gesundheitsförderung
  Zum Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ"
  Zum Ziel 2 (Thema Gesundheit) im Rahmen von SQA

Nähere Informationen: www.ooegkk.at/schule

Landesschulrates für OÖ

- SQA-Beratung
- Zum Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ"
- Zur Schulischen Gesundheitsförderung (auch themenbezogen)

Nähere Informationen: www.lsr-ooe.gv.at

Pädagogischen Hochschule OÖ

Diverse Ausbildungen, Fortbildungen und Beratungen zum Thema
Nähere Informationen: www.ph-ooe.at

Pädagogische Hochschule der Diözese

Beratungszentrum für Lehrer/innen und Schulen
Nähere Informationen unter: www.phdl.at/institute/beratungszentrum

BVA

Projekte, Beratung und Unterstützung zur Gesundheitsförderung für Lehrkräfte
Nähere Informationen: www.bva.at

Abteilung Gesundheit des Landes OÖ

Beratungsangebote zu diversen Gesundheitsfördernden Themen
Nähere Informationen: www.gesundes-oberoesterreich.at

Weitere Informationen finden Sie unter nachstehenden Links:

- Gesunde Schule: www.gesundeschule.at
- GIVE-Servicestelle: www.give.or.at
- OÖGKK: www.ooegkk.at/schule (Bereich Broschüren, Informationen und Daten)
- Gesundes Oberösterreich: www.gesundes-oberoesterreich.at

Wissenswertes

Wiederansuchen zum Gütesiegel
Die Mitglieder des Arbeitskreises „Gesunde Schule OÖ“ möchten Ihnen das Wiederansuchen nach drei Jahren erleichtern.
Zukünftige Vorgangsweise:
- Rechtzeitige Information per E-Mail durch das Institut für Gesundheitsplanung
- Zusendung des aufbereiteten Erstantrages durch das Institut für Gesundheitsplanung
- Ergänzung und Rücksendung durch die Schule
- Entscheidung der Wiederverleihung durch Jury

Nähere Informationen: Elena Madlschenter, Tel: 0732/784036-11, E-Mail: institut@gesundheitsplanung.at

Gute Praxisbeispiele von Schulen mit dem Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ
Vernetzen und voneinander lernen anhand von bewährten und praxistauglichen Beispielen aus Schulen mit dem Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“. Neugierig geworden?
Nähere Informationen unter folgendem Link: www.lsr-ooe.gv.at/gesunde_schule/index.html

Projekt „Gesunde Küche“ des Landes OÖ, Abteilung Gesundheit
Im Rahmen des Ernährungsschwerpunktes „Mahlzeit miteinand“ des Landes OÖ sind derzeit alle Mittagsverpfleger/innen von Schulen eingeladen, das Beratungsangebot am Weg zur Auszeichnung „Gesunde Küche“ kostenlos in Anspruch zu übernehmen. Die einführenden Basisseminare für interessierte Köche und Köchinnen finden wieder ab Jänner 2015 in verschiedenen Bezirken statt. Begleitend dazu können die Ernährungsexpert/innen im Rahmen des Netzwerks „Gesunde Gemeinde“ für Ernährungsvorträge engagiert werden.
Aktuelle Seminartermine und Informationen zum Projekt: www.gesundegemeinde.ooe.gv.at / Gesunde Küche.
Information: post@gesundes-oberoesterreich.at

Schulexkursion „Konsumieren mit Hirn“
Interessierte Klassen ab der 7. Schulstufe können am Institut Suchtprävention einen Workshop besuchen. Dieses Angebot wird vom Land Oberösterreich gefördert, es fallen keine Kosten an.
Veranstaltungsort: Institut Suchtprävention, Hirschgasse 44, 4020 Linz
Dauer: 2 Stunden
Information: violetta.palka@praevention.at
Link: www.praevention.at/upload/documentbox/Konsumieren_mit_Hirn_Flyer_1.pdf

Aktion „Besuch im KIDZ“ für Schüler/innen
Im KIDZ-Dentalzentrum für Kinder und Jugendliche der OÖGKK
Jeweils Dienstag und Donnerstag von 09.00 – 11.00 Uhr
Information und Anmeldung: renate.zeilberger@ooegkk.at

Nähere Informationen zu den Projekten „Schlau trinken“, „Jausenführerschein“, „Bewegung macht Spaß“, Schulbuffetcheck und Getränkeautomatencheck finden Sie unter www.sipcan.at.

Termine

18. November 2014
Informationsveranstaltung „Gesunde Schule OÖ“
Erstinformation für Schulen, die sich für das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ interessieren.
Veranstaltungsort: LSR OÖ, Sonnensteinstraße 20, 4040 Linz
Veranstaltungszeit: 14.00 bis 17.00 Uhr
Information und Anmeldung: FI Annemarie Thallner, annemarie.thallner@lsr-ooe.gv.at

12. März 2015
Tagung „Motivation bewegt!“ - Motivationsfaktoren für mehr Bewegung im Schulalltag.
Zielgruppen: Lehrer/innen aller Schultypen, Haltungs- und Bewegungsberater/innen, Schulärzte und Schulärztinnen, Berater/innen für Schulische Gesundheitsförderung.
Veranstaltungsort: Unfallkrankenhaus Linz, Stufensaal, 1. Stock, Garnisonstraße 7, 4020 Linz
Veranstaltungzeit: 08.30 bis 16.00 Uhr
Anmeldung bis 16.01.2015: www-ph-ooe.at/bewegt

Wir unterstützen Sie auf dem Weg zur „Gesunden Schule OÖ“



OÖ Gebietskrankenkasse

Angelika Mittendorfer-Jusad
Beratung und Prozessbegleitung im Bereich der Schulischen Gesundheitsförderung, Vorbegutachtung des Ansuchens zum Gütesiegel.
Tel: 05/78 07 - 10 35 15
E-Mail: angelika.mittendorfer-jusad@ooegkk.at



Landesschulrat OÖ

FI Annemarie Thallner
Pädagogische Betreuung von der Anmeldung bis zur Einreichung des Gütesiegels, Vorbegutachtung des Ansuchens zum Gütesiegel.
Tel: 0732/70 71 - 10 41
E-Mail: annemarie.thallner@lsr-ooe.gv.at



Institut für Gesundheitsplanung

Elena Madlschenter
Organisation der Gütesiegelverleihung, Einreichung des Ansuchens.
Tel: 0732/78 40 36 - 11
E-Mail: institut@gesundheitsplanung.at

Wenn Sie Fragen zur „Gesunden Schule OÖ“ oder zu Schulischer Gesundheitsförderung haben, rufen Sie uns einfach an oder schicken Sie uns eine E-Mail. Wir unterstützen Sie auch gerne beim Ansuchen bzw. während des Prozesses zur Erreichung der Voraussetzungen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.lsr-ooe.gv.at/gesunde_schule und
www.ooegkk.at/schule

OÖ GKK FORUM GESUNDHEIT
Gesundes Oberösterreich
LANDESSCHULRAT OBERÖSTERREICH
INSTITUT FÜR GESUNDHEITSPLANUNG